

## 31. Sonntag im Jahreskreis

Σήμεραρον γάρ ἐν τῷ οἴκῳ σου δεῖ με μεῖναι. \ σήμεραρον σωτηρία τῷ οἴκῳ τούτῳ ἐγένετο.  
Heute muss ich in deinem Hause zu Gast sein. – Heute ist diesem Hause das Heil geschehen. Lk 19,5+9

Der Weg, den Jesus zu gehen hat, ist bald bewältigt: Jericho ist nicht allzu weit von Jerusalem entfernt. Gerade hat Er Seinen Jüngern zum dritten Mal davon gesprochen, dass Ihn dort Leiden und Tod erwarten, und gerade hat Er einen Blinden geheilt. Nun kommt es zu einer Begegnung, die noch mehr bewirken wird als eine körperliche Heilung: Zachäus möchte Jesus sehen und erfahren, wer das denn ist.

Auf den Baum zu klettern, um gewissermaßen als Zaungast das Vorübergehen Jesu zu erleben, das ist die Initiative des Zachäus, denn sonst hätte er keine Chance: Er ist zu klein, und ihn, den unbeliebten Zöllner lässt man natürlich nicht in erster Reihe stehen bei solch einem interessanten Ereignis.

Aber Jesus selbst zeigt noch mehr Initiative: Er bleibt stehen, blickt zum Baum hinauf und spricht Zachäus an: Heute muss ich in deinem Hause zu Gast sein.

Das Wort „heute“ hat im Lukasevangelium oft eine besondere Wertigkeit, es kommt erstmals vor bei der Botschaft der Engel an die Hirten: Heute ist euch der Retter geboren (2,11), und am Ende des Evangeliums spricht Jesus dem mitgekreuzigten Schächer zu: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein (23, 43).

Mit diesem „Heute“ ist jeweils eine Begegnung mit Jesus verbunden: Die Hirten eilen zum Stall von Bethlehem, der Schächer bittet Jesus um sein Erbarmen.

Und bei Zachäus ist es offenkundig: Jesus geht mit ihm in sein Haus, lädt sich selbst als Gast ein, gewährt Seine Nähe und Sein menschliches Miteinander.

Begegnungen mit Jesus sind aber für Lukas mehr, es sind immer Lebenswenden, die den betroffenen Menschen angeboten werden, und die sie in Freiheit annehmen oder ablehnen können.

Zachäus jedenfalls lehnt nicht ab, ändert sein Leben, versucht sogar begangene Fehler gutzumachen – und so kann Jesus selbst bescheinigen: Heute ist diesem Haus das Heil geschehen (19,9).

Wo Menschen sich auf Jesus einlassen, können sie aus sich heraustreten, können die Kraft aufbringen sich zu ändern.

Wir sind als Mitfeiernde in der hl. Messe Jesu Gäste, Er ist bei uns, Er spricht zu uns: Heute möchte ich bei dir zu Gast sein – und das ist unsere Chance, unsere Gelegenheit zur Umkehr. Zachäus ist schnell vom Baum gestiegen, hat sich diese Chance nicht entgehen lassen! Gut für uns, wenn wir dieses Angebot Jesu nicht am Wegesrand liegen lassen, sondern uns aufrufen und unser Leben auf Jesus hin ausrichten, damit auch uns das Heil geschehen kann, damit auch wir mit Ihm im Paradies sein dürfen, wenn die Stunde dafür gekommen ist.

## FÜRBITTEN

Heute möchte Jesus bei uns zu Gast sein. Wir wollen ihn nicht abweisen, sondern bitten ihn voll Vertrauen:

***Herr, zeige uns dein Erbarmen.***

- ✦ Lass unsere Gemeinde ein Ort sein, wo Menschen deine Güte und Menschenfreundlichkeit erfahren können.
- ✦ Gib den Verkündern der Frohen Botschaft eine Freude am Glauben, die ausstrahlt und andere begeistern kann.
- ✦ Gib denen, die verachtet und an den Rand gedrängt werden, die Möglichkeit, menschliche Nähe zu finden.
- ✦ Schenke allen, die sich ihren Mitmenschen gegenüber schlecht verhalten haben, die Möglichkeit zur Selbsterkenntnis und zu Umkehr.
- ✦ Eröffne den Menschen in den Kriegsgebieten der Erde Wege zu Frieden und Freiheit.

Herr Jesus, wir danken dir für deine Güte und Barmherzigkeit. Dir singen wir unser Lob heute und in Ewigkeit.